

PROGRAMM

IN ALLERHÖCHSTER ANWESENHEIT
SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS ALBERT
UND
IHRER MAJESTÄT DER KÖNIGIN CAROLA.

FÜNFZEHNTE

ABONNEMENT-CONCERT

IM
SAALE DES GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 2. FEBRUAR 1899.

Die geehrten Concertbesucher werden höflichst gebeten, nach Schluss
der Pause beim ersten Glockenzeichen ihre Plätze einzunehmen.

PROGRAMM.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu »Tannhäuser« von R. WAGNER.

Zwei Arien, gesungen von Fräulein *Camilla Landi* aus London.

a) Aus »Paris und Helena« von CHR. W. VON GLUCK.

Oh del mio dolce ardor bramato oggetto, L'aure, che tu respiri, al fin respiro. Ovunque il guardo io giro, Le tue vaghe sembianze Amor in me dipinge; Il mio pensier si finge Le più liete speranze, E nel desio, che così m'empie il petto, Cerco te, chiamo te, spero e sospiro.	O süßer Gegenstand meines heissen Sehns, Endlich athm' ich mit dir dieselbe Luft. Wohin den Blick ich wende, Immer zeigt mir Amor Deine reizende Gestalt. Immer hoffend Denk' ich dein, Geliebte. In der Sehnsucht, die mein Herz erfüllt, Suche ich dich, rufe dich, hoffe und seufze.
--	---

b) Aus »Xerxes« von G. F. HÄNDEL.

Recitativ.

Frondi tenere e belle del mio platano amato, per voi risplenda il fato. Tuoni, lampi e procelle non v'oltraggino mai la cara pace, nè giunga a profanarvi austro rapace.	Stolze Eiche, dein dichtes Laub ge- währe mir Schutz. Kein Donner, kein Blitz, kein Wetter störe den Frieden dir, kein gieriger Nordwind zerschmettere dich.
--	---

Arie.

Ombra mai fu Di vegetabile Cara ed amabile Soave più.	In deinem Schatten, Wie süß, wie herrlich Ist es zu ruh'n, Du theurer Baum!
--	--

Solostücke für Violine mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn
Professor *Hugo Heermann* aus Frankfurt a/M.

- a) Scherzo von L. SPOHR.
- b) Serenata napoletana von G. SGAMBATI.
- c) Notturmo (E dur) von H. W. ERNST.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Landi.

a) **Vieille Chanson** von G. BIZET.

Dans les bois l'amoureux Myrtil
Avait pris fauvette légère;
Aimable oiseau, lui disait-il,
Je te destine à ma bergère.

Pour prix du don que j'aurai fait
Que de baisers, si ma Lucette
M'en donne deux pour un bouquet,
J'en aurai dix pour la fauvette.

La fauvette, dans le vallon,
A laissé son ami fidèle
Et tant fait peu de sa prison
Elle s'échappe à tire d'aile.

Ah! dit le berger désolé,
Adieu les baisers de Lucette!
Tout mon bonheur s'est envolé
Sur les ailes de la fauvette.

Myrtil retourne au bois voisin
Pleurant la perte qu'il a faite!
Soit pour hasard, soit à dessein,
Dans le bois se trouvait Lucette.

Et sensible à ce gage de foi,
Elle sortit de sa retraite
En lui disant: Console-toi,
Tu n'as perdu que la fauvette.

Im Walde hatte Myrtil
Ein Vöglein gefangen;
Lieber Vogel, sagte er,
Du bist für meine Schäferin.

Wie viel Küsse für die Gabe
Wird es geben! Wenn Lucette
Für einen Strauss zwei mir gab,
Gibt sie jetzt wohl zehn.

Das Vögelein hatte im Thale
Den treuen Freund gelassen,
Und flink aus seiner Haft
Entflieht es auf leichten Schwingen.

Ach! sagt der Schäfer betrübt,
Nun küsst mich nicht Lucette,
Mein ganzes Glück ist dahin,
Und ist mit dem Vögelein entflohen.

Myrtil kehrt zum Walde,
Den Verlust beweinend;
Sei's Zufall, sei es Absicht,
Dort findet sich Lucette.

Dankbar für seine Treue,
Eilt sie ihm entgegen,
Und sagt: Tröste dich,
Nur das Vögelein hast du verloren.

b) **Zwei französische Schäferlieder** aus dem 18. Jahrhundert, bearbeitet von
J. B. WECKERLIN.

Menuet d'Exaudet.

Cet étang
Qui s'étend
Dans la pleine,
Répète au sein de ses eaux
Les verdoyants ormeaux
Où le pampre s'enchaîne.

Un ciel pur,
Un azur
Sans nuages
Vivement s'y réfléchit,
Le tableau s'enrichit
D'images.

Mais tandis que l'on admire
Cette onde où le ciel se mire,
Un zéphir
Vient ternir
Sa surface:
D'un souffle il confond les traits,
L'éclat de tant d'objets
S'efface.

In diesem Teiche,
Den du siehst
In der Ebene,
Spiegeln sich wider
Die Ulmen; Weinranken
Klettern an ihnen empor.

Ein reiner Himmel,
Ein Blau
Ohne Wolken
Spiegeln darin sich ab;
Das Bild wird
Reicher und reicher.

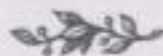
Doch, indem du das stille Wasser,
Von der Sonne beschienen, bewunderst,
Kommt ein Lüftchen
Und kräuselt sanft
Die Fläche.
Mit einem Hauch zerstört es
Allen Glanz, und das Bild
Verschwindet.

Favart.

Jeunes fillettes.

Jeunes fillettes, profitez du temps!
La violette se cueille au printemps,
La la la riette, la ri lou lou la.
Cette fleurette passe en peu de temps;
Toute amourette passe également.
Dans le bel âge prenez un ami,
S'il est volage, rendez-le lui!

Junge Mädchen, benutzt die Zeit,
Im Frühling pflückt man die Veilchen,
La la la riette, la ri lou lou la.
Das Blümchen verwelkt, es dauert nicht lang,
So bald vergeht auch die Liebe.
Sucht den Liebhaber, so lang ihr jung,
Ist er flatterhaft, seid es auch!



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, C dur) von R. SCHUMANN.

I. Sostenuo assai — Allegro ma non troppo. II. Scherzo: Allegro vivace.
III. Adagio espressivo. IV. Allegro molto vivace.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

16. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 9. Februar 1899.
Lustspiel-Ouverture von CARL KLEEMANN (zum 1. Male). »L'Arlesienne«, Suite von
BIZET. Symphonie (Nr. 1, C moll) von BRAHMS. Gesang: Fräulein *Marcella Pregi*.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT1201812069